

## **Familiäre Mediennutzung im Zeichen des Coronavirus** - Gute Partner für eine medienintensive Zeit -

### **TIPPS zu** **FERNSEHEN**

**mit Experten-  
Interview**

Seit dem 17. März 2020 sind die Schulen und Kindergärten in Thüringen als Schutzmaßnahme vor der Verbreitung des Coronavirus geschlossen. Die sozialen Kontakte für Erwachsene, Jugendliche und Kinder sollen auf ein Mindestmaß beschränkt sein. Unzweifelhaft werden die Einschränkungen zu Hause mehr oder weniger auch durch eine intensivere Mediennutzung kompensiert. Die Verantwortung für die kompetente Medienerziehung in der Familie erhält dadurch eine noch höhere Bedeutung. Die Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) unterstützt die Medienerziehung von Eltern, indem sie medienpädagogisch versierte Ansprechpartner und Materialien zusammengestellt hat, damit sich Eltern oder Großeltern Beratung und Hilfen für ihren aktuellen Erziehungsalltag einholen können. Weitere Anregungen geben fachkundige Medienpädagogen in den in der Mediathek der TLM veröffentlichten Interviews „Aus Sicht des Experten“.

#### **Fernsehen**

Für Kinder unter 12 Jahren ist das klassische Fernsehen das Medium Nummer eins, wenn es um bewegtes Bild geht. Mit zunehmendem Alter und Medienausstattung wie eigenem Smartphone, Tablet oder Computer nimmt die Nutzung von Videoplattformen, sozialen Netzwerken mit ihren Videofunktionen und Angeboten von Streamingdiensten zu. Die selbstbestimmten Zugriffe auf Filme, Sendungen und Video-Clips bedürfen klarer Nutzungsregeln zwischen Eltern und ihren Kindern. Unabhängig von der technischen Verbreitung begegnen Kinder und Jugendliche in den Bewegtbildmedien Inhalten, die ihnen Spaß bereiten und aus denen sie lernen können. Gleichermaßen besteht aber auch die Möglichkeit, dass deren Darstellungen und Themen sie herausfordern oder sogar überfordern können. Der Bedarf an elterlicher Begleitung gilt genauso für Kleinkinder wie für Jugendliche – nur die Intensität, Zugangsweisen und Inhalte unterscheiden sich. Medienpädagogische Angebote bieten Eltern Orientierung in der Fernsehauswahl und geben Tipps für die Nutzung von Fernseh- und anderen Bewegtbildangeboten.

## Webangebote zum Thema „Fernsehen“



[FLIMMO](#) bespricht das aktuelle Fernseh- und Streaming-Angebot und gibt Tipps zur Fernseherziehung. Bewertet werden Sendungen, die 3- bis 13-jährige Mädchen und Jungen gern sehen oder mit denen sie als Mitseher in Berührung kommen. Die Einschätzungen von FLIMMO helfen bei der altersgerechten Auswahl. Der FLIMMO kann schnell und unkompliziert über eine App abgerufen werden.



Das Online-Portal [Kinderfilmwelt](#) ist eine multimediale Informations- und Lernplattform für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Hier dreht sich alles rund um Kinder- und Familienfilme, die im Fernsehen laufen oder zeitunabhängig über Streamingdienste und Video on Demand-Angebote abrufbar sind.



Das Online-Magazin [Kinofilmwelt](#) informiert Jugendliche und junge Erwachsene kompetent, unabhängig und kritisch über Neuerscheinungen auf DVD, Blu-ray oder Video-on-Demand-Plattformen (VoD). Das Portal ist dabei ganz auf die Bedürfnisse junger Filmfans zugeschnitten.



[SCHAU HIN!](#), der Medienratgeber für Familien, informiert Eltern und Erziehende über aktuelle Entwicklungen der Medienwelt und Wissenswertes zu den verschiedensten Medienthemen beispielsweise Fernsehen und Streaming. SCHAU HIN! gibt Eltern und Erziehenden Orientierung in der digitalen Medienwelt und konkrete, alltagstaugliche Tipps.

## Materialien



Was können Eltern tun, wenn ihr Kind beim Fernsehen Angst bekommt oder sich bestimmte Medieninhalte in Alpträumen äußern? Dieser [Elternratgeber](#) soll dabei helfen, die Ängste von Kindern beim Fernsehen zu verstehen, konkrete Angstreaktionen zu erkennen und mit ihnen umzugehen. Dazu fasst der Ratgeber zusammen, was für Kinder in bestimmten Altersstufen besonders ängstigend ist und was Eltern tun können, um ihrem Kind aktiv zu helfen.

### **Aus Sicht der Experten – Interview mit Sabine Eder, Blickwechsel e. V. und Vorsitzende der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e. V. (GMK)**

Für Familien stellt die Beschulung zu Hause, die Einhaltung der Kontaktbeschränkungen und Einschränkungen der außerhäuslichen Aktivitäten in Zeiten der Corona-Pandemie eine besondere Herausforderung dar. Den Fernseher oder das Tablet einschalten – für einen Augenblick der Ungestörtheit oder Konzentration aus Sicht der Erwachsenen, für einen Augenblick des Abtauchens in andere Welten oder interessante Informationen aus Sicht der Kinder und Jugendlichen – dies scheint derzeit mehr als sonst legitim im Familienleben. Doch welche Regeln sind auch gegenwärtig zu beherzigen, um den jungen Nutzern ein gutes Erleben von Fernsehen und Video zu ermöglichen? Was gibt es für Erwachsene im Hinterkopf zu bedenken, ob, wann, wie lange und für welche Sendung die Fernbedienung in die Hand genommen oder das Tablet hochgefahren wird?

Sabine Eder gibt im [Interview](#) mit der Medienpädagogin Juliane Israel Orientierungen zu diesen und weiteren Fragen im Hinblick auf die Bewegtbildnutzung in der aktuellen Situation.

9. April 2020